

L 7314-57	3	Westlich von Unterstmatt	80,5 ha
Bühlertal-Granit, Seebach-Granit (GBU, GSE)		Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Plutonite {Mögliche Produkte: Schotter, Pflaster- und Randsteine}	
{0–5 m} {bis 200 m}		Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens	
<p>Gesteinsbeschreibung: Mittel- bis grobkörniger Zweiglimmer-Granit, Biotit überwiegt gegenüber Helloglimmer. Das Gestein ist weitgehend gleichkörnig, vereinzelt treten schwach rötlich gefärbte Kalifeldspat-Einsprenglinge auf, die Größen von 1,5 cm erreichen und Zwillingsbildung zeigen können. Es ist dicht, homogen, holokristallin und zeigt ein richtungsloses Gefüge. Oberflächennah zeigen sich leichte Verwitterungserscheinungen, das Gestein ist im Wesentlichen sehr hart. Nach dem GeoLa-Datensatz liegt innerhalb des Vorkommens die Grenze zwischen Bühlertal-Granit im Norden und in der Mitte des Vorkommens und Seebach-Granit im Süden. Da im Gelände die Grenze aufgrund der Aufschlussverhältnisse nicht kartiert werden konnte, und zudem der bei Breitenbrunnen angetroffene Granit mit dem hier gefundenen eine große Ähnlichkeit aufweist, sodass keine Unterschiede in den Nutzungsmöglichkeiten erwartet werden, wird nur ein Vorkommen ausgewiesen.</p> <p>Analysen: (1) Geochemische Analysenwerte (RFA) des LGRB an einem Handstück aus dem Aufschluss BO7315/45 im Bachbett, südlich vom Laufbach, im südlichen Bereich des Vorkommens (Lage: R³⁴40 470, H⁵³87 558, ca. 793 m NN): SiO₂ 73,13 %, TiO₂ 0,21 %, Al₂O₃ 14,40 %, Fe₂O₃^{total} 1,60 %, MnO 0,03 %, MgO 0,26 %, CaO 0,44 %, Na₂O 2,99 %, K₂O 5,39 %, P₂O₅ 0,29 %; Glühverlust 1,18 %. (2) Geochemische Analysenwerte (RFA) des LGRB an einem Handstück aus dem Aufschluss BO7315/46 am Weg SW Alte Erzgrube, am Nordrand des Vorkommens (Lage: R³⁴40 625, H⁵³88 407, ca. 762 m NN): SiO₂ 72,98 %, TiO₂ 0,21 %, Al₂O₃ 14,56 %, Fe₂O₃^{total} 1,51 %, MnO 0,03 %, MgO 0,44 %, CaO 0,50 %, Na₂O 3,01 %, K₂O 5,32 %, P₂O₅ 0,26 %; Glühverlust 1,09 %.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens ca. 900 – ca. 895 m NN Aufwitterungs- und Vergrusungszone ca. 895 – ca. 700 m NN Zweiglimmer-Granit, mittel- bis grobkörnig, weitgehend gleichkörnig, sehr hart, Feldspat-Einsprenglinge bis 1,5 cm Größe</p> <p>Tektonik: Das ungefähr orthogonale Kluftsystem zeigt ca. NNW–SSE und ENE–WSW streichende Flächen, allerdings können die gemessenen Werte stark variieren. Die Klüftung erscheint überwiegend mittelständig, z. T. auch engständig zu sein. In einem Aufschluss im südlicheren Bereich des Vorkommens (Lage: R³⁴40 470, H⁵³87 558) zeigt sich ein bevorzugtes Zerbrecen der ansonsten sehr harten Blöcke an engständigen Klüften.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Das Vorkommen liegt an einem Nordwest bis West orientierten Hang, der durch kleinere Bachläufe entwässert und morphologisch unterteilt wird. Rein aus morphologischen Gründen werden nutzbare Mächtigkeiten zwischen 50 m und 150 m vermutet. Abraum: Bodenbildung und oberflächennah aufgelockertes und angewittertes Gestein betragen vermutlich nur wenige Dezimeter bis Meter. Es muss allerdings mit Hangschutt gerechnet werden, der vor allem in den Eintalungen eine deutlich erhöhte Mächtigkeit erreichen kann. Größere Ruschelzonen und Störungen wurden nicht angetroffen, können aber nicht ausgeschlossen werden.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Es ist mit geringmächtigen Ruschelzonen und Bereichen mit Vergrusung sowie Hangschutt zu rechnen.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Eine ungefähr SE–NW verlaufende Störung. <u>Osten:</u> Schwarzwaldhochstraße B 500. <u>Süden:</u> Landstraße L 86. <u>Westen:</u> Verschiedene Eintalungen von Zuflüssen des Laufbachs und Ausbiss des Omerskopf-Gneis-Komplexes (gOK).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des auf der Karte abgegrenzten Vorkommens beruht überwiegend auf der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7315 Bühlertal (HERMANN & THÜRACH 1916), sowie einer Begehung des Gebietes. Es wurden keine ehemaligen Gewinnungsstellen angetroffen und auch nur sehr wenige Aufschlüsse. Die Aussagesicherheit ist als eher gering einzuschätzen. Eine wirtschaftliche Nutzbarkeit des Gesteins muss erst noch durch Erkundungen nachgewiesen werden.</p> <p>Sonstiges: (1) Nördlich des Vorkommens befindet sich eine alte Erzgrube (RG 7315-329, Lage: R³⁴40 900, H⁵³88 530, 805 m NN). (2) Entlang der Seitentälchen des Laufbachs erstreckt sich das FFH-Gebiet „Schwarzwald-Westrand bei Achern“ (FFH-Nr. 7314-341). Innerhalb des Vorkommens befinden sich mehrere Waldbiotope (natürliche und naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer sowie Quellbereiche).</p> <p>Zusammenfassung: Innerhalb des Vorkommens tritt mittel- bis grobkörniger, weitgehend gleichkörniger Zweiglimmer-Granit auf, der nach METZ (1977) im südlichen Bereich des Vorkommens dem Seebach-Granit, im nördlichen Bereich des Vorkommens dagegen dem Bühlertal-Granit zuzurechnen ist. Da hier beide Gesteine makroskopisch eine sehr große Ähnlichkeit aufweisen, werden keine Unterschiede in den Nutzungsmöglichkeiten erwartet und nur ein Vorkommen abgegrenzt. Die Aussagesicherheit ist gering. Das Lagerstättenpotenzial wird als gering bis mittel eingeschätzt.</p>			